

Volksmacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Verantwortl. Anst. Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: 20 Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 20 Millionen, ausw. 40 Millionen, Anzeigen aus Ostpreußen 120 Millionen, ausw. 150 Millionen, Stellenanzeigen 15 Millionen, Familienanzeigen, Stellengesuche, Vereins-, Versammlungs- u. Wohnungsanzeigen 12 Millionen, Kleine Anzeigen pro Wort 3 Millionen, das letzte Wort 10 Millionen, Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition, Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volksmacht“, Neue Hauptstraße Nr. 5, durch die Zweigstellen, Algenrengelstraße 11, Hauptstraße 110, sowie durch alle Auszubehälter zu beziehen. Preis pro Heft 10 Pf., für die Woche vom 21. bis 27. Oktober 200 Millionen M.

Rettet die Reichseinheit!

Am das werktätige Volk!

Deutschlands Existenz ist in Gefahr! Die bayrische Regierung befindet sich in offenem Aufruhr gegen das Reich. Lange, vielleicht allzulange, hat die Reichsregierung ver sucht, durch Verhandlungen den offenen Konflikt zu vermeiden. Die Zerschlagung der Reichseinheit bedeutet die Verewigung der politischen Ohnmacht des deutschen Volkes und besiegelt seinen wirtschaftlichen Untergang. Die Reichsregierung muß jetzt alle Machtmittel gegen die Hochverräter einsetzen. Sie wird dabei die Unterstützung der werktätigen Bevölkerung suchen müssen. Die Sozialdemokratie wird bis zum äußersten die Einheit der Republik verteidigen.

Es kommt darauf an, daß die Kraft des werktätigen Volkes geschlossen eingesetzt wird. Deshalb haltet euch bereit und seid auf alles gefaßt, aber seid diszipliniert und macht keine wilden Aktionen! Es gilt, Reichseinheit und Republik und damit die Zukunft des deutschen Sozialismus zu retten.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Das Wahlergebnis in Oesterreich

Die Sozialdemokratie hat den stärksten Zuwachs.

Nach einer Draht-Meldung aus Wien dürfte sich der neue Nationalrat endgültig wie folgt zusammensetzen: 81 Christlich-Soziale, 68 Sozialdemokraten, 12 Großdeutsche und 4 Bauernführer.

Bei gleichem Wahlergebnis hätte sich der vorherige Nationalrat zusammengesetzt aus 77 Christlich-Sozialen, 62 Sozialdemokraten, 20 Großdeutschen und 6 Bauernführern. Danach ist der Erfolg unserer Genossen größer als der der Christlich-Sozialen, die nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, über die absolute Mehrheit verfügen werden.

In den sieben Wiener Wahlkreisen verteilen sich die Resultate auf 17 Christlich-Soziale, 27 Sozialdemokraten und 1 Großdeutschen.

In den Wiener Gemeinderat sind gewählt 78 Sozialdemokraten, 41 Christlich-Soziale, 1 Jüdisch-Nationaler, die übrigen Parteien, darunter die Großdeutschen, sind im Gemeinderat nicht mehr vertreten. Eine nennenswerte Veränderung gegenüber dem bisherigen Stärkeverhältnis im Gemeinderat ist infolgedessen eingetreten, als die Sozialdemokraten zwar ihre Herrschaft behalten, aber nicht mehr über die Zweidrittelmehrheit verfügen.

Der Ausgang der österreichischen Wahlen macht dem dummen Gerücht, daß die weltgeschichtliche Bewegung des Sozialismus noch vor ihrem Erfolg bereits zusammengebrochen sei, ein Ende. In Oesterreich, wo alle bürgerlichen Parteien gegen sie zusammenhielten, wo eine bürgerliche Regierung sogar eine sogenannte „Sanierung“ — auf Kosten der Arbeiter — durchgeführt hat, hat keine Partei stärker gewonnen, wie die Sozialdemokratie. Das ist in dieser traurigen Stunde ein Trost für uns auch als Deutsche. Waren es doch nur die österreichischen Sozialdemokraten, die in diesem Wahlkampf unter Führung von Otto Bauer am deutschen Einheitsgedanken trotz der deutschen Not festhielten. Die anderen agitierten gegen den deutschen Einheitsgedanken schmählicher Weise mit dem deutschen Glend. Die Großdeutschen dürften so zusammengebrochen sein, daß die Christlich-Sozialen, die selber nicht die Mehrheit haben, diese Freunde unserer Deutschnationalen kaum mehr für koalitionsfähig halten dürften, so daß der Erfolg sich auch in der österreichischen Regierungsbildung auswirken könnte.

Hilfe der „roten“ Gemeinde Wien für Deutschland.

Dem unmittelbar nach den österreichischen Wahlen zusammen tretenden rätlichen Finanzausschuß wird ein Antrag des Bürgermeisters Genossen Keumann vorgelegt werden, der zur Vinderung der Not des deutschen Volkes und im Gedanken an die Hilfe, die Wien von Deutschland so vielfach erhalten hat, eine Spende von einer Million Kronen vorschlägt. Der Betrag soll dem Reichspräsidenten übergeben werden, um zu seiner Verfügung nach freiem Ermessen übergeben werden.

Maßnahmen der Reichsregierung zur Vinderung der Wirtschaftskatastrophe

W.B. meldet: Zur Behebung der Schwierigkeiten, die sich infolge der Steigerung der Dollarkurse und des daraus hervorgegangenen steigenden Warenkaufes ergeben haben, hat die Reichsregierung eine Anzahl einschneidender Verordnungen erlassen. Neben diesen Verordnungen betreibt die Reichsregierung die Einführung wertbeständiger Zahlungsmittel mit äußerstem Nachdruck. Um die Zeitpanne bis zur Ausgabe der Rentenmark auszufüllen, werden, wie schon bekanntgegeben, in größerem Umfange kleinere Stücke der Goldanleihe hergestellt und in Kürze herausgegeben. Ferner ist zur größeren Beschleunigung die Ausfertigung von Zwischenscheinen für bestimmte Zwecke in Vorbereitung. Die Regierung wird auch in allen geeigneten Fällen die Genehmigung erteilen, falls industrielle Werke von sich aus auf kurze Zeit wertbeständiges Notgeld ausgeben können. Ueber die Einführung von Goldscheids wird mit den Banken verhandelt.

Die getriggerte Böse hat wieder ergeben, daß die Devisenkurse lebhaft gesprochen werden. Bei der maßgebenden Bedeutung, die die Devisenkurse für die gesamte innere Preisberechnung haben, sieht sich die Reichsregierung erneut zu Eingriffen in die Preisfeststellungen gezwungen und hat deshalb die Vorschriften der Verordnungen über den Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln und Dollarschikanenweisungen zum Einheitskurs mit Änderungen, die sich aus den seinerzeitigen Erklärungen ergeben haben, auf Grund des Ermächtigungsgesetzes für das ganze Reich erneut in Kraft gesetzt. Die Vorbereitung durch W.B. gilt als Verhängnis. Die Verordnung soll nur solange in Geltung bleiben, bis die ausreichende Versorgung der Wirtschaft mit wertbeständigen Zahlungsmitteln und eine Beruhigung auf dem Waren- und Devisenmarkt eingetreten ist.

Die Inhaber der Goldscheide, in denen Gegenstände des täglichen Bedarfs festgehalten werden, werden für verpflichtet erklärt, ihren Verkaufstermin werktäglich zu den üblichen Stunden zur Abgabe von Waren offen zu halten, sowie ihre Waren gegen Zahlung in deutscher Reichsmark abzugeben. Auf Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften sind hohe Geld- und Freiheitsstrafen gesetzt. Außerdem kann die Verwaltungsbüro die Schließung der Betriebe anordnen. — Gegen die Plünderung, gegen die gewaltsame Wegnahme sowie die durch Drohung gezwungene Herausgabe von Ware werden schwere Strafen angedroht.

Der Reichsrat beschäftigte sich gestern mit dem Arbeitszeitgesetz. Die Vertreter Sachsens, Thüringens, der Provinz Sachsen und der Stadt Berlin wandten sich gegen die Vorlage. Das Arbeitszeitgesetz wurde dann in der Abstimmung angenommen. Es geht also jetzt an den Reichstag.

Südwestdeutschland reichstrennen.

Ein eigener Drahtbericht meldet uns: Stuttgarter Botschaften der württembergischen, badischen und hessischen Regierungen ergaben Übereinstimmung dahin, daß alle anwesenden Vertreter vorbehaltlos auf dem Boden der Reichseinheit stehen, und daß alle Bestrebungen, die gewollt oder ungewollt die Reichseinheit zu zerbrechen und die Autorität der Reichsregierung zu untergraben geeignet sind, zurückgewiesen werden. Der Antrag des württembergischen Staatspräsidenten, auf sofortige Einberufung des Reichsrates zur Beipräfung der neuerdings entstandenen innerpolitischen Gefahren wurde einstimmig gebilligt.

Nach dem Ausweis der Reichshauptbankliste

betragen die Einnahmen in der Zeit vom 1. bis 10. Oktober 804 710 Millionen und die Ausgaben 43 230 Millionen Mark. Die Ausgaben waren also in dieser Zeit mit ungefähr 0,2 % gedeckt. Die Differenz von 42 420 Millionen Mark wurde durch Diskontierung von Schatzanweisungen aufgebracht, sodaß sich die schwebende Schuld, die am 30. September 1923 schon 46 716 Millionen Mark betrug, auf 89 142 Millionen Mark erhöhte.

Bayerns Echo am Rhein.

Die rheinischen Separatisten „erobern“ auch Wiesbaden.

Mißerfolg in Mainz und Jülich, Erfolg in München-Gladbach.

Ein eigener Drahtbericht meldet uns: Am Montag spät abends ist nach einer Meldung der „Rheinischen Zeitung“ in Wiesbaden die „Rheinische Republik“ ausgerufen worden. Rathhaus und Regierungsgebäude sind durch die „rheinischen Truppen“ besetzt. Auf dem Rathhaus weist die grün-weiße rote Fahne. Der Reich soll ohne jedes Hindernis gelassen sein. Eine Stunde nach seiner Ausrufung wählten die Behörden noch nichts davon. Auch in München-Gladbach wurde laut W.B. auf dem Rathhaus von den Separatisten die rot-weiß-grüne Fahne gehißt. Gewerkschaftliche Schlichtung wurde von ihnen zum Bürgermeister bekannt. Beiden hiesigen Zeitungen wurde heute das Erscheinen unterzogen.

Kampfbereit!

Die Lammesgeduld der Reichsregierung gegen die bayrischen Aufrührer hat auf gewisse schwankende Kreise während gewirkt. Die Aufrufe der bayrischen Links- und Mittelparteien zeigen, daß man auch dort einseht, wo das Recht liegt, daß offener Hochverrat auf Seiten der bayrischen Machthaber vorliegt. Noch ist keine Mitteilung da, daß der Oberreichsanwalt gegen Kahr und Lossow ein Hochverratsverfahren eröffnet hat, wie einst gegen Kapp und Lüttich. Zur Sammlung der übrigen Landesteile will die Reichsregierung zunächst die Ländervertreter im Reichsrat versammeln. Draußen im Lande aber — das soll man in Berlin wissen — warten die Volksmassen, die im Wirtschaftsverfall den Erfolg der Reichsregiernde spüren, daß die Regierung jetzt handelt. Nicht unsere Aufgabe ist es, ihr jetzt die Wege dazu zu weisen. Sollte das schrecklichste unvermeidlich sein, sollte Gewalt gegen den offenen Rechtsbruch angewandt werden müssen, so wären allein in Schlesien Hunderttausende gesunder deutscher Männer bereit, sich jetzt auch militärisch der Reichsregierung zur Verfügung zu stellen, um Hochverrat, Reichsgerföderung und das daraus folgende Masseneind zu ihrem Teil abzuwehren zu können.

In Sachsen ist auf Grund von Minderungen und ähnlichen Vorgängen, die auch mit bloßen Polizeimaßnahmen überwunden werden konnten, Reichswehr eingedrückt. Als Antwort droht jetzt dort Generalkrieg. Wir hoffen, daß die Reichsregierung durch die Vorgänge der letzten Tage noch zu rechtzeitiger Aenderung ihrer Befehle für Sachsen gebracht wird. Mag man zur sächsischen Regierung stehen wie man wolle — an ihrer Reichstreue hat auch der schärfste Gegner derer um Böhmer und Wandler, der genaueste Kritiker der Feigenherischen Reden, gegen die Reichswehr-Politik keinen begründeten Zweifel vorbringen können. Im Augenblick, da das Reich zerfällt, haben wir aber keine Zeit, Gegenfrage auszutragen, wie die zwischen bürgerlicher und sozialdemokratischer Stellungnahme zu Sonderfragen und mögen sie noch so bedeutsam sein. Wenn das Reich zerfällt, zerfällt auch die deutsche Wirtschaft und mit ihr die Rettung dieser und der nächsten deutschen Generation.

In Schlesien hat das Vorgehen Kahr's gegen das Reich offene Zustimmung nicht gefunden; aber wir wissen, daß sie besonders in Deutsch-Obereschlesien die Rufe der Reaktionäre in der letzten Zeit verstärkt haben. Wir lesen in der „Schlesischen Zeitung“ Besönigungen des bayrischen Hochverrats, die jedem ehrlichen Patrioten auch auf der Rechten die Schamröte in den Kopf treiben müßte: der wichtige Anlaß zur Widerständigkeit Lossow's wird in der „Schlesischen“ z. B. nicht dem Meuterer, sondern dem Chef der Heeresleitung angeteilt! Auch die jetzt weit rechtsstehende „Schlesische Volkszeitung“ wendet sich heute gegen diese unklare Haltung unserer Deutschnationalen zur Lebensfrage des Reiches. Bei den Arbeitern herrscht eine solche Unklarheit nirgends. Sie wissen, daß es jetzt um ihr Schicksal und das ihrer Frauen und Kinder geht, denen die Not bis zum Halse gestiegen ist. Wenn die Republik sie ruft, werden sie schon im eigenen Interesse bereit sein, auch das äußerste einzusehen und ein solcher Einsatz würde in Schlesien sicher zum Ziele führen. —m.

Havas verbreitet folgende Meldung aus Mainz: Separatisten drängen am 4 Uhr 30 Minuten in die Stadt ein. Sie wurden mit Schüssen empfangen und zogen sich zurück, um weitere Befehle abzuwarten.

Von München-Gladbach gegen die Stöcktruppen der Separatisten nach Schreier weiter, wo nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr die rheinische Republik ausgerufen wurde. Von hier aus ging der Ruf nach Krefeld.

In Köln scheiterte der Versuch der Separatisten, die rheinische Republik auszurufen, an dem Widerstand der Behörden. Die Sonderländer zogen unverrichteter Sache wieder ab.

In Tachen sind Blatats folgenden Inhalts angeschlagen: Rheinländer! Die rheinische Republik ist da. Jeder Widerstand wird unabschätzlich unterdrückt. Schänderer und Hochverräter werden strengstens bestraft. Wir werden für Lebensmittel und Arbeit sorgen. Darum benahet Ruhe und Ordnung!

Das „Echo de Paris“ beschäftigt sich in seiner Montagsausgabe mit den Forderungen der separatistischen Bewegung an Rheinlanden. Vor allem charakterisiert es den neuen Demoralisierungsversuch.

Die Angelegenheiten zu a) sind dem Regierun...
Auf Maßnahmen militärischer Natur (Truppenverwendung...)
hat er keinen Einfluß.

Der Prozeß gegen die Rüsttriner Putschisten.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Cottbus, 22. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Am Montag...
Die Angeklagten sind die Majors Buchrunder, Herzog...
Die Angeklagten sind die Majors Buchrunder, Herzog...

Die Angeklagten sind die Majors Buchrunder, Herzog...
Die Angeklagten sind die Majors Buchrunder, Herzog...
Die Angeklagten sind die Majors Buchrunder, Herzog...

„Neue Zeit“ und „Wahrer Jakob“ eingegangen.

Die „Neue Zeit“, die unter Kautsky die führende...
Die „Wahre Jakob“, das bekannte sozialdemo...
Die „Wahre Jakob“, das bekannte sozialdemo...

Die in der letzten Zitrophe ausgesprochene Hoffnung wird...
Die in der letzten Zitrophe ausgesprochene Hoffnung wird...

Badische Goldschmuckweisungen.

Auf der Besitzkonferenz der WSPD in Mannheim führte...
Auf der Besitzkonferenz der WSPD in Mannheim führte...

Unser Mitteilung über den Steuerabzug

in Nummer 248 bezieht sich nicht auf die dritte, sondern auf die...
in Nummer 248 bezieht sich nicht auf die dritte, sondern auf die...

Staat und Kirche in Polen.

Der Primas von Polen, Kardinal Dalbor, Erzbischof von...
Der Primas von Polen, Kardinal Dalbor, Erzbischof von...

Das französisch-polnische Naphtha-Abkommen.

Das Reichsministerium des Auswärtigen veröffentlicht...
Das Reichsministerium des Auswärtigen veröffentlicht...

Abbau der Staatsbeamten in Polen.

Die „Berichte aus den neuen Staaten“ melden aus Warschau...
Die „Berichte aus den neuen Staaten“ melden aus Warschau...

Die russischen Verhandlungen in Paris.

Der Direktor der Russischen Staatsbank, Scheinmann, wird...
Der Direktor der Russischen Staatsbank, Scheinmann, wird...

Stoffe für Mäntel auf **Teilhaltung** Kostüme
ohne Aufschlag auch bei Geldentwertung, also fester Papiermarkpreis! **Lohestr. 15**

Nus aller Welt.

Tosio im Wiederaufbau.
In der durch das Erdbeben zerstörten Stadt Tosio ist man...
In der durch das Erdbeben zerstörten Stadt Tosio ist man...

Die laufende Polizei.

In Salzburg wurde kürzlich ein Radfahrer angehalten...
In Salzburg wurde kürzlich ein Radfahrer angehalten...

Gewerkschaftsbewegung.

Internationales Arbeitsamt und Landwirtschaft.
Ein Beirat für Landwirtschaft wurde gemäß Übereinkommen...
Ein Beirat für Landwirtschaft wurde gemäß Übereinkommen...

Zusammenfassung der englischen Angestelltenverbände.

In den letzten Jahren hat sich in England ein Zusammenbruch...
In den letzten Jahren hat sich in England ein Zusammenbruch...

Die Bergarbeiter

Lehnen die Verlängerung der Arbeitszeit ab.
Die Konferenz des Vorstandes der Bergarbeiter des Reiches...
Die Konferenz des Vorstandes der Bergarbeiter des Reiches...

Die Konferenz des Vorstandes der Bergarbeiter des Reiches...
Die Konferenz des Vorstandes der Bergarbeiter des Reiches...

Deutscher Verkehrsband, Abteilung Expeditions.

Möbeltransport, Schwerfahrwerk und Kohlenarbeiter.
Die neuen Lohnsätze für die Woche vom 22. bis 27. Oktober...
Die neuen Lohnsätze für die Woche vom 22. bis 27. Oktober...

Die neuen Lohnsätze für die Woche vom 22. bis 27. Oktober...
Die neuen Lohnsätze für die Woche vom 22. bis 27. Oktober...

UNITED STATES LINES
Amerikanische Regierungsdampfer **NACH NEW YORK**
von Southampton - Cherbourg
LEVIATHAN
30. Oktober, 20. November, 15. Dezember
Von BREMEN über Southampton und Cherbourg nach NEW YORK
GEORGE WASHINGTON
24. Oktober, 20. November
America... 31. Oktober, 1. Dezember
President Roosevelt... 7. November, 12. Dezember
President Harding... 14. November, 16. Januar
President Wilson... 21. November, 22. Dezember
Abfahrt von Southampton und Cherbourg 1 Tag später
Alle Häfen durch unterhaltende Adressen
Vorteilhafte Gelegenheiten für Güterbeförderung
UNITED STATES LINES
BERLIN W8 Unter den Linden 1 BRESLAU Neue Schwandlitzerstr. 6 (Allianzhaus)
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Parteilosen und Genossen
werbt ständig für die Volkswacht!

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 23. Oktober.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Metallarbeiter der B.G.D. Betriebsvereinsleute - Betriebsräte. Freitag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 6, öffentliche Sitzung.

Jugendliche Arbeiterjugend! Alle Bezirkskassierer rechnen heute abend pünktlich 6 Uhr im Jugendsekretariat ab. Jungsozialisten. Heute Dienstag, pünktlich 1/2 8 Uhr: Außerordentliche Mitglieder-Versammlung. Wichtige Tagesordnung. Den Genossen und Genossinnen, die bisher Leser der 'Jungsozialistischen Wächter' waren, zur Beachtung, daß sie dieselben bis zum 25. Oktober selbst bei der Post bestellen müssen, da gemeinsamer Bezug nicht mehr möglich ist. Bezugspreis für Novemberheft 170 Millionen (beut).

Freie Elternvereinsung. Heute abend 8 Uhr: Gesamtversammlung im Gewerkschaftshaus, Zimmer 5.

Arbeitslohn und Gaspreis.

Können die Konsumenten von Gas und elektrischem Strom ihren Verbrauch nach dem z. B. geltenden Berechnungsmodus, Zahlung nach dem jeweils am Tage der Ableitung geltenden Preise, bezahlen? Diese Frage hat der Genosse Kaja in der letzten Stadtverordneten-Sitzung mit 'nein' beantwortet. Er hat an zwei Beispielen nachgewiesen, daß es sowohl Geschäftsläden, wie auch Lohn- und Gehaltsempfänger unmöglich ist, die Summen aufzubringen, die erforderlich sind, um die in den zurückliegenden 4 Wochen verbrauchten Mengen zu bezahlen. Wenn man Berechnungen für die in der jetzigen Woche vorzunehmenden Ablesungen aufstellt, dann kommt man zu dem Ergebnis, daß sich die Verhältnisse wesentlich zu Ungunsten der Konsumenten verschoben haben. Ein tarifmäßig entlohnter Arbeiter (vierköpfige Familie) hat verdient:

Table with 3 columns: Lohnwoche, Nach Abzug der Steuern und Beiträge, Sozialversicherung, and Nettoeinkommen. Rows show weekly earnings and a total for 12 weeks.

Von dem verbleibenden Gesamtverdienst von 12 522 Milliarden fallen dann für 80 cbm Gas (biete Menge dürfte den Normalverbrauch nicht übersteigen) 4 cbm 575 Millionen Mark, zusammen 17 250 Milliarden Mark, bezahlt werden.

Wo nimmt der Arbeiter die fehlenden 4 725 Milliarden her? Wo nimmt die Familie das Geld her, um Lebensmittel zu kaufen? Woher soll die Miete gezahlt werden? Woher kommt das Geld her, um Gasguthaben zu kaufen?

Wäre die Ableitung bis zum 20. Oktober erfolgt, dann hätte der Arbeitnehmer für die gleiche Menge Gas nur 4 200 Milliarden zahlen brauchen und es wären ihm noch immer 8 222 Milliarden zum Lebensunterhalt geblieben.

Wenn die Stadtverordneten seinerzeit dem Magistratsantrag, wonach die Berechnung nach dem jeweils am Tage der Ableitung geltenden Preise erfolgt, zugestimmt haben, dann hat keiner damit gerechnet, daß die Gas- und Strompreise, infolge der Auswirkung der Preise für Kohlen, Frachten usw., niemals eine solche Höhe erreichen würden. Nachdem sich aber herausgestellt hat, daß dieser Zustand unhaltbar ist, muß schließlich ein Weg gefunden werden, der diese Härten beseitigt und der auch den Betriebswerten, deren schlechte finanzielle Lage wir ohne weiteres anerkennen, gerecht wird.

Momentbilder der Straße.

Ein altes Mütterchen, dem die Last des Lebens und die Jahre den Rücken gebeugt, trüppelt langsam durch die Straßen. Es bucht sich nach jedem Stüchchen Papier, Holz oder Kohle, nach jedem Knopf, jeder Nadel, jeder Schur. Alles, was irgend einen Wert darstellt, selbst jedes Stüchchen Brot, das essenden Passanten entfallen ist oder von Gefährlichen weggenommen wurde, landet in die Tasche der Alten. 'Na Mutterle, rede ich sie an, Sie lassen ja nichts umkommen.' Auf meine Frage, was sie mit dem Brode mache, erwidert sie, daß sie die guten Stüchchen abwache und Suppe davon kochte, die schlechten dagegen klein schneiden, rochne und der Nachbarin als Süßenerfütter gebe, wofür sie ihr ob und zu ein Ei schenke.

Von der Nachbarin erzählte die Greisin viel Lobenswertes. Das sei eine Frau mit goldenem Herzen. Ihre Kinder müßten der Alten, wenn sie nicht fortkönne, was sehr oft vorkomme, alles was sie brauche, herzuholen und wenn die jüngere Freundin Feuer im Ofen habe, dann erlaube sie, daß auch der Topf der Alten mit den Brotresten auf der Platte stehen dürfe, die eigene Tochter könnte nicht zuvorkommender sein. - Auf meine Frage, ob sie nicht keine Kinder habe, erwidert die Alte, daß sie drei Söhne habe. Die beiden Ältesten wären bei Tarnowitz gefallen und der Letzte an der Lorettöhöhe. Bis zum Tode des Jüngsten, so erzählte die gesprächige Frau weiter, habe sie immer noch an Gott geglaubt und ihre Jungen ins tägliche Gebet eingeschlossen. Der Krieg habe ihr aber diesen Glauben geraubt. Ich erwiderte ihr, daß auch Goethe durch den Krieg zum Gottesleugner geworden sei und daß auch ich als junger Handwerkerjunge schon durch den Krieg den Glauben an Gott verloren habe. - In der nächsten Straßenecke trafen sich unsere Wege und mit einem kurzen Gruß schieden wir voneinander.

Vom Schlesischen Volksbildungsamt.

'Volksbildungsarbeit' bezeichnete Geheimrat Professor Dr. Kühnemann in seiner Rede auf dem 1. Schlesischen Volksbildungstage, die jetzt gedruckt in seiner Schrift 'Verhalt Hauptmann, aus dem Leben des deutschen Volkes in der Gegenwart' vorliegt, als die größte und wichtigste Aufgabe unter allen den großen Aufgaben, die jetzt auf unserem Deutschland liegen. Es muß mit aller Kraft verhindert werden, daß das deutsche Volk aus kulturell völlig verarmt. Es muß erreicht werden, daß den arbeitserfähigen Kreisen der Besuch von Vorträgen, Konzerten, Theateraufführungen und Kunstausstellungen ermöglicht werden kann.

Dies war das Ziel. Das sich das Volksbildungsamt in seinem letzten Geschäftsjahre gesetzt hatte. Für Einzelveranstaltungen und Unterrichtsstunden der Arbeiter-Bildungsvereine sind schon hunderttausende Stunden wissenschaftliche und künstlerische Kräfte vermittelt worden. Aber die Grenzen dieser Tätigkeit hinaus gelang es auch, den obersten Bund für Arbeiterbildung weitestgehend zu fördern. In 50 Vorträgen hat der Leiter des Amtes das Interesse der Arbeiterkreise für kulturelle Werte zu erwecken und zu heben sich bemüht. Zur Vorbereitung für die vielfachen Aufgaben der neu zu errichtenden Jugendämter wurde in den Monaten Februar bis Mai auf Grund eines Planes des Schlesischen Bundes ein solches besitzendes Jugendverbände ein Lehrgang abgehalten, in dem etwa 50 in leitenden Stellungen der verschiedenen Jugendverbände tätige Leute für die ehrenamtliche Mitarbeit in den Jugendämtern vorbereitet wurden. Die in diesem Lehrgang zu Tage tretende eifrige Diskussion erwies sich dadurch als besonders wertvoll, daß sich die Vertreter der verschiedenen Richtungen verstanden und schäfer lernten.

Bei einer Umfrage über die Größe und finanzielle Lage der Volksbildungskassen enthielt sich die schwere Not, in der sich auch größere Volksbildungskassen infolge der ständigen Geldentwertung befinden, jedoch selbst die unbedingt notwendigen Ausgaben für die Erhaltung der vorhandenen Bücher nicht aufzubringen waren. Das Volksbildungsamt war bemüht, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln die größte Not zu lindern.

Da der größte Teil dieser Bildungsarbeit weiterhin ehrenamtlich geleistet wird, ist zu hoffen, daß trotz der außerordentlichen Schwierigkeiten, mit denen alle Kulturarbeit augenblicklich zu kämpfen hat, das Volksbildungsamt seine bedeutungsvolle Arbeit fortsetzen kann. Der Provinzialausschuß hat hierfür eine Beihilfe bewilligt. Eine Aufkündigung des Amtes, von der einige Zeitungen berichteten, ist vorläufig nicht zu befürchten.

Uchtung, Arbeiter-Samariter-Kursus!

Donnerstag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Zimmer 3 des Gewerkschaftshauses eine Werberversammlung für die demnächst beginnenden Kurse statt. Alle, die Interesse an der Samariterfähigkeit haben, sind herzlich willkommen. Anmeldungen für die neuen Ausbildungskurse werden daselbst entgegengenommen.

Betriebs Einstellung der Gräbigerer Straßenbahn.

Die Gräbigerer Elektrische hat gestern Abend ihren Betrieb eingestellt. Sie hat einen Fehlbetrag von 1 1/2 Millionen. Ob und unter welchen Umständen eine teilweise Wiederaufnahme des Betriebes erfolgen kann, steht noch nicht fest.

Den Kriegsbefähigten und Kriegerhinterbliebenen

wird mit den Novembergehältern ab 29. d. Mts. beim zuständigen Postamt eine abermalige Zwischenzahlung zur Anpassung an die Teuerung gezahlt. Um die für die Zahlung erforderlichen Arbeiten rechtzeitig fertigstellen zu können, muß das Amt auch die für jeden Dienstag und Freitag festgesetzten Sprechstunden für diese Woche ausfallen lassen.

Ein Zentner Kohle 9 Milliarden 795 Millionen.

Das abermalige Steigen der Grubenpreise infolge der weiteren Marktschwächung zwingt den Magistrat erneut, die Kleinhandels-Höchstpreise für Kohlen und Briketts herabzusetzen. Die neuen Preise sind im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer veröffentlicht. Danach kostet ein Zentner Steinkohle frei Keller des Verbrauchers 9 Milliarden 795 Millionen Mark.

Das Bierbrot 5,6 Milliarden.

Die Preise für Backwaren sind von der Arbeitsgemeinschaft der brechenstellenden Betriebe mit Wirkung vom Dienstag, den 23. d. Mts., ab wie folgt festgesetzt: 1 Pfund helles Brot 1,4 Milliarden Mark, das Bierbrot 5,6 Milliarden Mark, 1 Pfund dunkles Brot 1,1 Milliarden Mark, das Bierbrot 4,4 Milliarden Mark.

Invalidentversicherung.

Vom 22. Oktober ab fallen nach der Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 17. Oktober 1923 die bisherigen Lohnklassen 30, 40 bis 43 weg. Es sind an Beitragsmarken zur Invalidentversicherung zu verwenden: bei einem Jahresverdienst von:

Table with 3 columns: Lohnklasse, Beitrag, and Millionen Mark. Rows show contribution amounts for different income levels.

Der Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes ist stets der für den Kalenderjahr zu ermittelnde Arbeitsverdienst zu Grunde zu legen, und zwar auch dann, wenn nur an einigen Tagen der Woche gearbeitet wird. Der auf diese Weise ermittelte Tagesverdienst ist auf volle Tausend Mark aufzurunden und mit dreihundertfünfzig zu vervielfachen.

Zur Entrichtung der Beiträge werden die bisherigen Marken der Klassen 44 bis 60 verwendet, der aufgedruckte Geldwert aber mit Wirkung vom 22. Oktober vermindert, so daß sich die oben bezeichneten Beiträge ergeben.

Beitragsmarken, die in der Zeit vom 1. bis 21. Oktober fällig geworden sind, können noch bis zum 21. Oktober bei der Post, und zwar zum zehnfachen Nennwert, fällig einzuweisen werden.

Für nach diesem Tage angekaufte Beitragsmarken ist grundsätzlich das Hundertfache ihres Nennwertes zu zahlen.

Arbeitgeber, die mit Beitragsmarken für die Zeit vor dem 1. Oktober im Rückstand sind, können bei der Landesversicherungsanstalt Schlesien in Breslau oder ihren Kontrollstellen die Verabfolgung von Beitragsmarken der vor diesem Tage geltenden Lohnklassen 36 bis 44 zum einfachen Wert unter gleichzeitiger Mitteilung der Zahl der erforderlichen Marken, der Lohnklassen, in den sie zu entrichten sind und der Zeit, für die sie gelten sollen, beantragen. Mit einem solchen Antrage ist zugleich der Geldwert der Marken gebührend einzuführen. Die Vergebung der Marken an den Antragsteller erfolgt auf dessen Kosten.

Beim Buchern Pech gehabt.

Der Kaufmann Hellmich, Wulmerstraße 18/19, holte sich gestern auf einem Handwagen 70 Brote, was von Anwohnern beobachtet wurde. Er verkaufte aber kein Brot, sondern erklärte den Kunden: 'Ich habe kein Brot und wenn ihr nicht todschlachtet!' So entstand ein großer Menschenauflauf. Herr Hellmich wartete aber nicht erst, bis er wirklich 'totschlachtet' wurde, sondern rief die Polizei zu seinem Schutze herbei. Diese erschien, stellte fest, daß Brot da war und ordnete den Verkauf zum Tagespreise an. Unter dem Eindruck der Menge verwechselten ihm dabei unbegabte eine Menge anderer Waren, so daß er diesmal wahrscheinlich ein sehr schlechtes Geschäft gemacht hat.

Ein indischer Abend

wurde am Sonnabend von Mario Jahnz unter Mitwirkung von E. Rosmala und F. Beier im Gewerkschaftshaus veranstaltet. Der Abend sollte dazu dienen, die verschiedenen Künste zu erklären, die fortlaufend als 'indisch' in den Varietees gezeigt werden, und die durch Selbsthypnose leicht zu erklären sind. Herr Rosmala hat sich in diesem Zustande eine Kugel durch die Wangen, ohne irgendwelchen Schmerz zu empfinden. Weiter betätigte er sich auf dem Gebiete der Telepathie, und löste mittels sogenannter 'Gedankenübertragung' die schwierigsten Aufgaben. Herr Jahnz erklärte dann, daß es eine Gedankenübertragung in Wirklichkeit überhaupt nicht gibt. Diese Künste sind durch die ideomotorischen Bewegungen des Körpers zu erklären. Die menschlichen Gedanken, besonders aber der Wille, sind von Zitterbewegungen begleitet, und der Experimentierende fühlt aus diesen feinen Bewegungen des Merkuriums, ob er sich nach links oder nach rechts zu wenden hat, ob eine Handlung, die er ausführt, richtig oder falsch ist. Worte oder Begriffe lassen sich nicht übertragen. Dann kam man zu dem Gebiet des Hypnotismus. Aus der großen Faszination hatte Herr Rosmala sich ein halbes Dutzend leicht eingeschlafener Personen herausgefunden, die dann zu allerhand niedlichen Vorführungen benutzt wurden. Besonders interessanter dabei eine ältere Frau, der suggeriert wurde, sie sei wieder ein zehnjähriges Mädchen, und die nun auch wirklich ihren Mädchennamen in regelrechter Kinderchrift zu Papier brachte. Es folgen weitere solcher Vorfälle.

Außerordentliches Schwurgericht.

Am Montag begann unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. P. m. n. eine außerordentliche Schwurgerichtsperiode.

die 2 Wochen umfassen wird. Folgende Damen und Herren sind als Geschworene einberufen worden: Chemiker Dr. Friedrich Kuhn, Landwirt Hans Majunk, Professor Oswald Busch, Arbeiter Paul Linke-Brodau, Leiter des städtischen Arbeitsamtes Hermann Mücke, Oberpostkassier Wilhelm Paul-Brodau, Nebebesitzer Paul Trüper, Zimmermeister Josef Böse, Gewerkschaftsleiterin Emma Bierlich, Mitarbeiter Gerhard Karl, Bürgermeister a. D. Felix Kürnberg, Regierungsrat Karl Rudolph, Landmeister Otto Urban, Tischlermeister Robert Vogel, Glaser Paul Frank, Fabrikbesitzer Hugo Mandowski, Rittergutsbesitzer Ernst Albert von Müllers-Groß-Sagwitz, Buchbinder Paul Plonka, städtischer Gartentechniker Andreas Buchwald, Landwirt und Gemeindevorsteher Reinhold Barthel-Kantner, Chemiker Dr. Waldemar Ernst, Zigarettenfabrikant Max Kitzsch-Oberstraße, Fabrikdirektor Albert Kundi-Groß-Peterwitz, Mauermeister Paul Amt-Winzig, Lehrerin Marie Seidel, Architekt Leo Schlessinger, Stadtverordneter Paul Uhr, Oberbergamt Karl Köhler, Verwaltungsdirektor Reinhold Eschunke und Oberstaatsanwalt a. D. Ernst Lange.

Folgende Strafsachen sollen zur Verhandlung kommen: am 22. Oktober gegen den Schächtermeister Karl Witzke-Carlswitz wegen versuchten Raubes, am 23. Oktober gegen den Arbeiter Friedrich Laube wegen Meineids, am 24. Oktober gegen die Ehefrau Erna Liebert, geb. Wettermann, wegen Landfriedensbruchs, am selben Tage gegen den Malergesellen Georg Belg wegen Landfriedensbruchs, am 25. Oktober gegen den Maurer Karl Peter aus Deutsch-Lissa wegen Widerstandes mit Waffengewalt, am 26. Oktober gegen den Friseur Walter Leisner wegen Landfriedensbruchs, am selben Tage gegen den Arbeiter Franz Schirde-wahn wegen Landfriedensbruchs, am 27. Oktober gegen den Arbeiter Hermann Elmerts wegen Landfriedensbruchs, am 28. Oktober gegen den Musiker Ernst Boban wegen Meineids, am 30. Oktober gegen 1. den Straßenhändler Arthur Weikensberg und 2. den Kaufherrn Ernst Jahnz wegen Raubmord und am 31. Oktober gegen 1. die Zimmervermieterin Martha Reichensbach, 2. die Fleischerfrau Maria Trautmann und 3. die Hofdame Marie Rademacher wegen Verbrechens gegen das leibende Leben. Bei der Strafsache wegen Landfriedensbruchs handelt es sich um die Anruhen vom 20. Juli. Für die letzten drei Tage der zweiten Woche werden noch weitere Strafsachen angelegt werden.

* Die Neuaufnahme von Anträgen auf Gaspreisermäßigung erfolgt von heute an bis auf weiteres nur in den Geschäftsräumen des städtischen Wohnungswirtschaftsamt, Ritterplatz 1. Die Geschäftsstellen Enderstraße 25 und Neumarkt nehmen also bis auf weiteres keine Neuanträge mehr entgegen. Im Interesse der schnelleren Erledigung der bereits gestellten Anträge wird das Publikum dringend ersucht, von Anfragen über den Stand der Angelegenheit nach Möglichkeit abzugehen.

* Literarische Gesellschaft 'Der Ofen'. Mittwoch, den 24. d. Mts., pünktlich 8 Uhr, gelangt im Saale des Vereinsheim, Schmeidebrücke 22, 2. Stock, eine dramatische Arbeit von Dr. Georg Kimpel, dem Vorsitzenden der Gesellschaft, zur Vorlesung. Gäste sind willkommen.

Die zweite Spendenveranstaltung, Freitag, den 16. November, im Mozarsaal der Hermannstraße ist ein kurzweiliger Abend. Die Vortragsreihe umfaßt die Vorkaufsführung des Einakters 'Gemüt' mit Dora Weder, Otto Bohard und Willy Koch, ernste und heitere Schöpfungen, zum Teil durch den Verfasser vorgelesen und musikalische Darbietungen durch Richard Ebers und Willy Juffel.

* Der Fortbestand des Breslauer Orchestervereins ist erfreulicherweise für diesen Winter noch einmal gesichert. Bekanntlich war dem Orchester zum 30. September gekündigt worden. Vertraglos hat der Verein nun zwei Abonnementskonzerte gegeben, wobei der Eintrittspreis nach Golspernigen berechnet wurde. Das Ergebnis war insofern günstig, als sich das kunstsinnige Breslauer Publikum durch die verhältnismäßig hohen Papiermarkpreise vom Besuch der Konzerte nicht abhalten ließ. Nach dieser Erfahrung hat der Verein gestern Abend beschlossen, neue Beiträge mit dem Orchester abzumachen. Offenlich wird es so auch möglich, die Konzerte des Arbeiter-Bildungsausschusses weiter zu pflegen.

* Keine Stadttheater-Krise. Seit einiger Zeit kursieren in Breslau Gerüchte über finanzielle Schwierigkeiten des Stadttheaters. Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, sind diese Gerüchte durchaus unbegründet und ist der ungehörige Weiterbetrieb des Stadttheaters gesichert.

* Taggemeinschaft 'Junge Menschen'. Heute Dienstag, 7 1/2 Uhr, Marinistrafstraße 7, Guttemplerloge: Metaphysische und kritische Natur-auffassung. Im Falle polizeilicher Genehmigung: Politische Tagesfragen. Alle vorwärtsgerichtete Jugend ist willkommen.

* Städtische Notgeldscheine über 1 Milliarde gelangen zur Ausgabe. Die genaue Beschreibung enthält die Bekanntmachung im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer.

* Die Ulliste zur Auswahl der Schönen und Geschworenen für 1924 aus den im Stadtbezirk Breslau gelegenen Straßen, die mit den Buchstaben A bis einschl. Augustastrasse ungerade beginnen, wird in der Zeit vom 24. bis einschl. 31. d. Mts. (mit Ausschluß des Sonntags) von vormittags 7 1/2 bis nachmittags 3 1/2 Uhr im städtischen Wahlamt im Stadthaus, Eingang Ring, 1. Stock, Zimmer 59, zu jeder-manns Einsicht öffentlich ausliegen. Gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Ulliste kann in der oben angegebenen einwöchigen Frist schriftlich oder durch Verhandlung Einspruch erhoben werden.

* Zur Bildung einer Obmannschaft des städtischen Jugendheims ist am Donnerstag, den 25. Oktober, abends 7 Uhr, eine Versammlung im Jugendheim, An der Matthiasstraße 2, anberaumt worden. Zur Teilnahme sind die Führer aller im Jugendheim verkehrenden Bünde und Vereine eingeladen. Zu den Aufgaben der Obmannschaft wird es u. a. gehören, bei der Vergebung der Räume des Heims und bei Veranstaltungen verschiedenster Art entscheidend mitzuwirken.

* Amtlicher Wetterbericht. Die große isländische Zyklone ist stationär. Die sich um ihr Zentrum mit nordöstlichem Kurse bewegendem Störungen berühren auch unseren Bezirk. Unter der Herrschaft kühlerer Strömungen ozeanischen Ursprungs wird unser Wetter zunächst wieder etwas unbeständiger. Dienstag: Wechselnde Bewölkung, streichweise Regen. Etwas kühler, bei zeitweise auffrischendem südwestlich bis westlichem Winde.

* Eine Gasexplosion ereignete sich gestern abend gegen 5 1/2 Uhr in dem Hause Neumarkt 31. Seit längerer Zeit war aus der Gasleitung Gas ausgetreten; dieses entzündete sich plötzlich. Dabei erlitten drei Personen Brandverletzungen; ein Schwerverletzter wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr, die wenige Minuten nach der Explosion zur Stelle war, sorgte für Verhütung weiteren Schadens.

* Diebstahl. Eine wertvolle Viola (Beatsche) mit Rasten und Bogen ist einem weniger bemittelten hiesigen Orchester-vereinsmusiker aus dem vorgeschlossenen Stimmzimmer des Breslauer Konzerthauses, Gartenstraße 39/41, in der Zeit vom 13. bis 15. d. Mts. gestohlen worden. Erlernungszeichen: Alles, was gewöhnliches Instrument, Farbe dunkelbraun mit schwarz durchsetzten Stellen. Die aus kostenmäßig beschaffenen (gemacht) Holz. Hals hinten schwarzer Ebenholzeinlage. Rasten, Kofferform aus Holz mit schwarzem Kahl überzogen, von innen mit dunkelgrünem Nisch gefüllt. Für die Herbeischaffung der Viola ist eine hohe Belohnung ausgesetzt. Verdächtige Personen bitten wir an den Musiker August Corda, Breslau, Brandenburgerstraße 36, II., oder an die hiesige Kriminalpolizei, Schloßstraße, Zimmer 47, zu übermitteln.

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Martin Weißmann Große Auswahl in Wäsche, Strümpfen, Trikotagen, Herrenartikeln zu besonders billigen Preisen Breslau 5, nur Gartenstraße 46 Tel. Ohle 8237 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer	Berg-Drogerie Willy Greiner Breslau 3 Bergstraße 17 Fernsprecher Ring 1758 Drogen, Farben, Parfümerien, Sämtliche Artikel zur Kinder- und Krankenpflege, Nahrungsmittel	SUBRAHM-Margarine-Versand Inh.: E. Abraham Breslau VI Fernruf R. 1724 1. Verkaufsstelle: Friedrich-Wilhelmstr. Nr. 12 (Wachplatz) 2. Markthalle Ritterplatz (Galerie dr. u. d. Treppe) 3. Ring, Baude 82/83, vis-à-vis Bankhaus Helmann 4. Fürstenstraße Nr. 2, neben Kaufhaus Adler. Billigste Bezugsquelle sämtlicher Kolonialwaren.	Pförtner's Harmonie Gräbschenerstr. 139 empfiehlt herrlichen Garten, Saal, Vereinszimmer Vereinen und Gesellschaften zur besonderen Beachtung	Eduard Kwapulinski Moritzstraße 57 Konfitüren — Kolonialwaren — Butter — Käse — Milch Spezialität: Fabrikation von Kernseife, Schmierseife und Seifenpulver „Ragusch“ Seifenfabrik G. m. b. H. Breslau 7, Gabitzstr. 25 en gros Fernsprecher: Amt Ring 7045 en détail
Alois Ecke, Schillerstraße 15 Ecke Kronprinzstr. empfiehlt sämtliche Kolonialwaren — Liköre — Bier — Selter Kolonialwaren — Spirituosen Heinrich Conrad Rosenthaler Straße 28	Gebr. Zolkowitz Webwaren Engros Export — Breslau 5, Gartenstraße 19 — Tel. Ohle 7499			Fahrräder — Milchzentrifugen — Motorräder Gut sortiertes Lager, sämtliche Ersatzteile und Zubehör. Eigene Reparaturwerkstatt Osikenscher Fahrrad- und Zentrifugen-Vertik Gabitzstraße 1 Tel. Ring 3365
Auguste Hoffmann Rosenthaler Straße 61 Wäsche — Trikotagen — Stoffe	HENTSCHEL u. FISCHER Spezialwerkstätten für elektrisches Auto-Licht und Starter » Viktoriastraße 27 «			J. Silberstein Viktoriastraße 50 — Tel. Ohle 912 Leder, Schuhmacherartikel er gros — en détail Lagerbesuch lohnend
Friesbrot „Hell“ und „Spezial“ Nahrungsbrot und Honigkuchen Grieger, Mehlgasse 30 Der Weg lohnt!!!	Nähmaschinen- und Fahrräder-Zubehör-Großhandlung Kein Detailverkauf Otto Wendler, Teichstraße 1 Kein Detailverkauf			Josef Jung Viktoriastraße 36 :: Telephon Ring 65 :: Kolonialwaren :: Delikatessen
Bäckerei und Feinbäckerei Reinhold Hübner Rosenstraße 16	Krause & Eckstein Lobestraße 38 Tabakwaren-Großhandlung			Paul Schwärmer Luisenstr. 18 — Tel. Ohle 7854 Kolonialwaren Delikatessen Spirituosen
Konditorei und Café Johannes Knappstein Bismarckstraße 12 Speise-Eis — Eisgetränke — ff. Gebäck	Ofenbaugeschäft A. R. Rothmann Breslau V, Rehdigerstraße Nr. 24 Transportable Kachelöfen und Herde in einfacher bis zur elegantesten Ausführung, sowie jede andere Ofenarbeit fachgemäß u. preiswert			Johannes Rose Rehdigerstraße 34 Kolonialwaren — Delikatessen
J. Juretzka Ottostraße 48, Ecke Rosenstr. Kolonialwaren — Delikatessen	Manneberg, Namm & Co. Schürzen — Wäsche Textilarbeiten Hüfchenstraße 4 * Telephon Ohle 9537			Billigste Bezugsquelle für sämtliche Kolonial- und Fettwaren Edmund Nowak BRESLAU 5 Reichstraße 10 Tel. Ohle 6598
Ernst Golsch, Dentist Weißburger Platz 2 Zahnersatz Plomben	Hamburger & Kaskel, G. m. b. H. Tücher — Wollwaren — Decken Breslau 5 Gartenstraße 13	Fritz Frey Hopf & Görcke Gesellschaftshaus Gräbschener Straße 191/93 Angenehmer Aufenthalt :: Schönster Garten Breslaus Jeden Sonntag : Im Saal: Familienkonzert	Drogenhaus Oskar Reymann Neumarkt 18 :: Albrechtstr. 47 Drogen & Seifen & Haushaltartikel	
Fahrräder Spezial: Rahmenbau und Reparaturen Freier, Weißburger Straße 40 :: Eigene autogene Schweißanlage ::	Erich Dittich Kaufschwaben und Delikatessen Viktoriastraße Nr. 28 Spezialität: Eigene Räuchererei	Paul Baruch Gräbschener Straße 72 Telephon: Ohle 6748 Feinkost, Delikatessen und Kolonialwaren	Kurt Berger Albrechtstraße 57 Herren-Mode-Haus	
Fleisch- u. Wurstwarenfabrik Paul Berndt Weißburger Straße 4	Hermann Lukas Viktoriastr. 24 Ecke Yorckstr. Kolonialwaren	Albert Hoetzel Geilertstraße 16 Ecke Oppauer Straße — Telefon Ohle 9019 — Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren Delikatessen, Spirituosen, Weine, Tabake	J. Herold Inh.: Hermann Zimmerling Albrechtstraße 49/45 Herren- und Damen-Wäsche	
Zigarren-, Rauch- und Kautabak sowie Tabakpfeifen Georg Malwald Trebnitzer Straße 60	Alfred Gruschka , Holteistraße 24 Anfertigung aller Polster- und Klübenarbeiten von einfachen bis zum elegantesten Stil Annehmen von Gardinen, sowie Linoleum legen. Instandsetzung defekter Polstermöbel. — Solide Preise! — — Reelle Bedienung! —	Ernst Bergmann Rehdigerstr. 22, Ecke Augustastr. Glas: Porzellan: Haus- u. Küchengeräte: Eisen-, Stahl- und Luxuswaren	Max Ebert Kupferschmiede-Str. 53 Feine Fleisch- und Wurstwaren	
Bettwäsche * Betttücher Hemden — Handtücher — Schürzen etc. Leihhaus Trebnitzer Straße Nr. 21	<div style="border: 2px solid black; padding: 5px;"> Preiswerte Angebote! Herrenstoffe zu Anzügen, Paletots, Ulfen Damen-Kostümen und Mänteln Große Auswahl! Bestbewährte Fabrikate! Tuchhandlung L. Ossibach Opitzstraße 22, Ecke Gabitzstraße Kein Laden. Verkauf i. d. Wohnung von 9—6 </div>			ff. Fleisch- und Wurstwaren Robert Heimanns Nachflg. Inh.: Carl Plessner, Schubbrücke 56 Fil.: Ringbaude 195, am Eing. zum Schweifn. Keller
Brot- und Feinbäckerei Paul Herrmann Trebnitzer Straße 64	Parteimitglied erhalten beim Einkauf von Hosen, Hemden, Schnitt- und Wollwaren sowie Arbeiterbekleidung Frieda Stiller , Lewaldstraße 6 1. Etage	B. Langner Augustastr. 25 Telephon Ring 7599 Fahrräder: Motorräder: Reparaturen: Umbau	Matzke & Gellert Schubbrücke 66/67 — Tel. Ring 1842 Elektrische Licht- und Kraftanlagen Beleuchtungskörper	
Franziska Lazarus Weiß-, Woll- und Kurzwaren Wäsche — Schürzen — Erstlingswäsche Matthiasstr. 2, gegenüber der Odertorwache	Sämtliche Futterstoffe Sorge, Zanella, Taschenfutter, Aermelfutter usw. Spezialität: Komplett-Futterausstattung für einen Anzug billigst bei Georg Biecki , Gräbschener Str. 31	B. Warkus Kurz-, Weiß- und Wollwaren Inhaber: K. Goehr Gräbschener Straße 140	W. Schwarz Lebensmittelgeschäft — Stockgasse 23	
Edelmetallhaus Oderior Matthiasstraße 18, Ecke Melikestraße kauft ständig — zu höchsten Preisen — Alte Zähne. Ganze Zahngebisse. Th. Schade	Hermann Scholz Gräbschener Straße 68, Tel. Rg. 2561 Bäckerei und Konditorei	Lina Schach , Lohestraße Nr. 50 — Kolonialwaren —	Hermann Hellmich * Kolonialwaren Ursulinerstraße 19 (Ecke Stockgasse)	
Karl Kionka Matthiasstraße 80 Lederhandlung * Lederabschnitt Bedarfsartikel	Richard Scholz, Gräbschener Straße 126 Obst und Süßfrüchte — Konfitüren Kolonialwaren — Konserven	Alfred Wirth Lohestraße 87 Kolonialwaren und Delikatessen — Billigste Bezugsquelle — für sämtliche Kolonial- und Fettwaren	Schütze's Musikhaus vorm. Plar Ring 57	
Rudolf Trappe Matthiasstraße 118 Kolonialwaren * Delikatessen	Textil- und Lederwaren Schalscha & Laband Engros — Baumwollwaren, Kleiderstoffe — Export Breslau 3, Siebenbüfener Straße 6 (gegenüber dem Freiburger Bahnhof) — Fernsprecher: Ohle 9133 —	Kurt Kieslich — Breslau, Kendorffstraße Nr. 81 —	Oderstr. 2 L. Adler Oderstr. 2 Wild — Geflügel — Schmalz	
Rosenberg G. m. b. H. Matthiasstr. 195/201 Fernsprecher Ring 3837 Abbruch-Unternehmungen Holz- und Baumaterialien	Walter Grundke Kronprinzstr. 82 empfiehlt sämtliche Kolonialwaren, Feinkost- und Delikatessen Biere * Selter * Weine	Reserviert für Tabak- und Zigarettenfabrik „SILESIA“ BRESLAU, Sadowastr. 52 — Telephon Ohle 9575 —	Gebr. Adler * Likörfabrik Filialen in allen Stadtteilen	
Seifen-Loll Klosterstraße 17 Tel. Ring 6386 Kernseifen — Feinseifen — Bürstenwaren	Haus- u. Küchengeräte kaufen Sie immer preiswert bei Robert Kornmann Inhaber: Artur Hartmann Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 50 Große Auswahl in Glas, Porzellan u. sämtlichen Wirtschaftsartikeln Eiserne Bettstellen und Matratzen für Erwachsene und Kinder Kinderwagen in allen Ausführungen, Klapp-, Promenaden- und Tafelwagen			Wl. Gwosdz Mariannen-, Ecke Berliner Str. Kolonialwaren

Blumen vergehen,
 Bücher bestehen!
 Gute Geschenkliteratur
 hält in reichster Auswahl
 am Lager
Volksrecht-Buchhandlung
 Modernes Antiquariat
 Neue Grunpauerstraße 5

Neue und gebrauchte
 Herren- u. Damen-
Fahrräder
 Bereifungen u. Ersatz-
 teile empfiehlt zu bil-
 ligsten Tagespreisen
Reparaturen
 werden schnellstens
 fachgemäß zu soliden
 Preisen ausgeführt bei
Max Grieger
 Fahrradhandlung
 Gräbschener Str. 33

Wäscheausstattungs-
 Friedr. Wilhelm-Str. 20
 Leinen- und Baumwollwaren
 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer